

# BESUCH FÜRS KIND VON BETHLEHEM

---

von Walther Bindemann

Personen:

Sprecher / 3 Weise / Herodes / Professor / Minister

Die Szene so einfach wie möglich: Im Hintergrund eine Leinwand, an der von Zeit zu Zeit Bilder erscheinen, die auf den Text Bezug nehmen. Gut geeignet sind z. B. die Bilder von Reinhard Herrmann ("Die Weihnachtsgeschichte aus dem Evangelium des Lukas" EVA Berlin, 1964), von denen sich leicht Dias anfertigen lassen.

Vor der Leinwand, in der Mitte oder leicht seitlich der Thronesessel des Herodes, möglichst etwas erhöht, aber nicht unbedingt großartig. Diese Szene kann während des ganzen Spiels beibehalten werden, wenn sie geschickt beleuchtet wird, so daß die Weisen, wenn sie allein auf der Szene sind, aus dem Halbdunkel heraus sprechen.

- - - - -

Sprecher: Liebe Gemeinde, sie sehen heute  
drei ziemlich weitgereiste Leute  
und einen äußerst nervösen König  
und einen Minister, der sehr wenig  
freundliche Gedanken hat  
und einen Professor aus einer Stadt  
im jüdischen Land und außerdem  
Bilder vom Stall von Bethlehem.  
Sie haben hoffentlich Freude dran -  
da fängt auch schon unsere Geschichte an:

Im Halbdunkel die Weisen. Ist ein Stern zur Stelle, kann er die Szene beleuchten. An der Leinwand die Silhouette Jerusalems.

1. Weise: Wir sind die Magier oder Weisen.  
Vielleicht wissen sie sogar, wie wir heißen:  
Kaspar, Melchior, Balthasar.  
So nennt man uns. Aber so viel ist klar,  
daß wir in Wirklichkeit anders hießen  
und uns nur nachträglich so rufen ließen.
2. Weise: Wir kommen aus der Weltstadt Babylon  
und ungefähr vierzig Tage schon  
reisen wir durch heißen Wüstensand.  
Jetzt sehen sie uns im jüdischen Land  
vor den Toren dieser Stadt,  
wohin uns ein Stern den Weg gezeigt hat.
3. Weise: Im Moment machen wir noch vor Jerusalem Rast,  
gleich gehen wir in den Königspalast.

Nachdem die Weisen abmarschiert sind, erscheint Herodes, in der Hand seine Krone, die er sich am Ende der Szene aufsetzt.

Herodes: Ich bin Herodes, der jüdische König.  
Mein Land ist klein und ich fürchte nicht wenig  
um meine Macht, unter uns gesagt.  
Aber schließlich wäre es doch gelacht,  
wenn Majestät den Kopf verlöre,  
wegen drei Weisen, die, wie ich höre,  
ein Königskind anbeten wollen. (Pause, dann herrisch)  
Sagt ihnen, daß sie kommen sollen! (leise weiter)  
Es geht mir doch etwas an die Nieren,  
doch bin ich zum Glück geübt im Regieren.  
Ich setze mich dazu auf den Königsthron  
und tue recht würdig. - Da kommen sie schon.

Auftreten im Gänsemarsch die Weisen mit der entsprechenden Verbeugung.

1. Weise: Lang lebe der König! Majestät sind wir bei Ihnen richtig? Wir suchen ein Kind, das einmal König werden soll.  
Es wird Frieden bringen und Heil und Wohl für alle, die ernsthaft darauf warten.  
Wir sahen seinen Stern und beschlossen, zu starten, dem Stern zu folgen, zu diesem Kind.  
Majestät, ihr versteht, wie glücklich wir sind, endlich an Ort und Stelle zu sein.

Herodes: Pardon, meine Herren, ich verstehe nicht ein Wort von dem, was Sie mir da sagen.  
Gestatten Sie, noch einmal nachzufragen:  
Wer oder was hat Sie hergebracht ?

1. Weise: Wir saßen einst wie jede Nacht daheim in der Stadt Babylon, beobachteten Sterne vom Balkon aus, wissen Sie, wir sind Astronomen.  
In jener Nacht schien es sich zu lohnen:

2. Weise: Wir sahen einen neuen Stern, daraus schlußfolger-ten wir die Geburt eines Herrn von Adel. Mächtig wird er sein, sonst hätte der Stern nicht den hellen Schein.

3. Weise: Wir hatten den Wunsch, das Kind zu sehn und meinten, die Reise müßte gehn in Richtung des Sterns, ins jüdische Land.  
Und als wir hier ankamen, richtig, da stand der Stern direkt über unserm Haupt.  
Und darum haben wir geglaubt, euch, König, sei ein Sohn geboren.  
andernfalls haben wir hier nichts verloren.

Herodes: Ihr Herren, mir ist leider nichts bekannt von der Geburt eines Kindes in diesem Land, das Anspruch hätte auf meinen Thron.  
Doch bilde ich gleich eine Kommission, die mag das Rätsel des Sterns erkunden.  
Und hat sie eine Lösung gefunden, bekommt ihr Nachricht, das ist das Beste.  
Solange seid ihr meine Gäste.

An der Leinwand erscheint eine Schrift:  
Die Kommission braucht einige Zeit,  
doch habt Geduld, gleich ist's soweit.

Und dann ist es soweit: Professor, als Leiter der Kommission, Herodes, seitlich vom Thron aufgereiht die Weisen.

Prof.: Ich bin Professor für Zeitgeschichte, und wenn ich Majestät jetzt berichte, was ich erforscht und erarbeitet habe samt meinem Mitarbeiterstabe über das Kind von Bethlehem, dann machen Sie sich's bitte bequem, denn mein Bericht ist lang und gründlich.